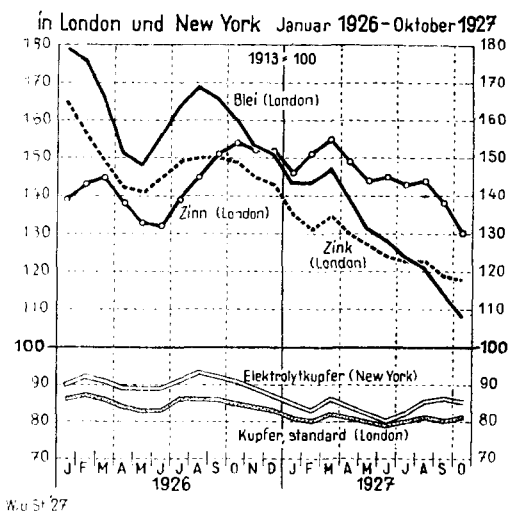


Preisbewegung der Metalle.¹⁾ Am Metallmarkt hat sich die Abwärtsbewegung der Preise bei Fortbestehen der ungünstigen Absatzbedingungen im ersten Oktoberdrittel fortgesetzt. Am Londoner Markt bewegten sich zu dieser Zeit die Notierungen für Zinn, Zinn und Blei noch unterhalb des Septemberpreisstandes. Seitdem läßt sich hier eine festere Tendenz



beobachten. Für Kupfer wurde im Anschluß an die Erhöhung der Notierungen für Londoner Standardkupfer von 54 £ 8 s 10½ d auf 55 £ 7 s 9 d je lt Mitte Oktober eine Heraufsetzung des Kartellpreises von 13,50 auf 13,60 cts je lb mit Wirkung vom 15. Oktober vorgenommen.

Erhöhung des Grundpreises für Kupferblechfabrikate. Der Entwicklung des Rohkupfermarktes entsprechend hat das Kupferblechsyndikat in Kassel, den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit Wirkung vom 9. November auf 181,— M. pro 100 kg festgesetzt. Die Preisherabsetzung auf 180,— M. vom 8. November hatte also nur einen Tag Gültigkeit. Mit Wirkung vom 10. November ab wurde der Preis auf 182,— M. pro 100 kg festgesetzt.

Preiserhöhung für Kupferbarren. Das Internationale Kupferkartell hat seine Notierungen für Wirebars mit Wirkung vom 8. November von 13,70 cts. auf 13,80 cts. heraufgesetzt. Die letzte Erhöhung erfolgte am 2. November von 13,60 auf 13,70 cts., d. h. von 127,15 M. auf 128,10 M. je 100 kg.

Preiserhöhung der Vereinigung Deutscher Messingwerke. Die Preise sind mit Wirkung vom 9. November um 2,— M. pro 100 kg erhöht worden.

Preiserhöhung für Aluminiumrohre. Der Grundpreis für Aluminiumrohre ist mit Wirkung ab 4. November um 5,— M. pro Doppelzentner auf 355 M. erhöht worden.

Zur Aluminiumpreismäßigung in Amerika. Der Beschluß der amerikanischen Aluminium Co. of New York, den Preis um 4½ englische Pfund pro Tonne herabzusetzen, ist vielfach als eine Kampfmaßnahme gegen die europäische und insbesondere gegen die deutsche Aluminiumindustrie ausgelegt worden. Diese Annahme wird jedoch von beteiligter Seite als unzutreffend bezeichnet. Die vorgenommen Preismäßigung gilt nur für den amerikanischen Markt und der amerikanische Inlandspreis liegt auch jetzt noch um 11 Pfund Sterling über dem europäischen. Auf dem Weltmarkt dagegen sind die amerikanischen Aluminiumproduzenten nach wie vor gezwungen, sich nach den europäischen Preisen zu richten. Die Herabsetzung des amerikanischen Inlandspreises verringert für Deutschland lediglich die Aussichten, seinen Aluminiumexport nach den Vereinigten Staaten auszudehnen. Infolge der dortigen Prohibitivzölle spielt jedoch der amerikanische Markt für die deutsche Aluminiumindustrie seit langem nur eine unbedeutende Rolle.

¹⁾ „Wirtschaft u. Statistik“, Berlin 1927, 2. Oktoberheft, 7. Jahrgang, Nr. 20.

Preiserhöhung für elektro-technische Erzeugnisse. Wie der DHD erfährt, haben die elektro-technischen Fabrikationsfirmen sich infolge der Erhöhung ihrer Gesteungskosten gezwungen gesehen, auf zahlreichen Gebieten eine Preiserhöhung um 5% eintreten zu lassen.

Industrienachrichten.

Anhaltische Salzwerke G. m. b. H., Leopoldshall. Das den Anhaltischen Salzwerken in Leopoldshall gehörige Chemische Werk Friedrichshall, das in der Hauptsache Kalidüngesalze herstellt, mußte wegen Stockung des Absatzes stillgelegt werden. Wie die Direktion auf Anfrage mitteilt, ist damit zu rechnen, daß der Betrieb in Kürze wieder in Gang kommt.

Eine Petroleumraffinerie in Südafrika. In Durban (Natal) ist eine Petroleumraffinerie errichtet worden. In der Gründungsurkunde hat die südafrikanische Regierung die Zusage gegeben, den Einfuhrzoll auf Benzin usw. zu erhöhen, falls die neue Produktion einen Schutz benötigt. Ferner ist eine Kommission eingesetzt worden, die sich mit dem Problem der Benzingewinnung aus den im Lande so reichlich vorhandenen Steinkohlen befassen soll.

Gewinnung von Methylalkohol aus Kohle in Frankreich. Die bekannte französische Grubengesellschaft Bethune hat im Zusammenhang mit ihren Arbeiten auf dem Gebiete der Kohleverflüssigung auch die Produktion von Methylalkohol aufgenommen. Dieser Methylalkohol soll sich auf 1,50 Franken pro Kilogramm stellen und sich infolgedessen zur Verwendung als motorischer Betriebsstoff eignen.

Neues Kalivorkommen im Elsaß. Die bekannte Kaligesellschaft Blodelsheim, die vor ca. einem Jahr unter Verleihung ausgedehnter Grubenfelder durch den französischen Staat im Elsaß gegründet wurde, ist nunmehr fündig geworden. Es handelt sich um Kalivorkommen im Westteile ihrer Grubenfelder, die in Tiefe von 1025 Meter angebohrt wurden.

Zum Kokereineubau der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Abteilung Bergbau. Der Kokereineubau auf Zeche „Hansa“ der Vereinigten Stahlwerke mit zwei Batterien zu je 65 Öfen geht seiner Vollendung entgegen und wird wahrscheinlich am 1. April kommenden Jahres seiner Bestimmung übergeben werden können. Im Zusammenhang damit ist es vorläufig noch unentschieden, ob die Kokereien der Zechen „Glückauf-Tiefbau“ und „Kaiser Friedrich“ in Betrieb bleiben, da die Neuanlage der Zeche „Hansa“ ein bedeutend rationelleres Arbeiten ermöglicht und die Anlagen der Zeche „Glückauf-Tiefbau“ ohnehin veraltet sind. Die Abtragung der Halden auf Zeche „Wiendahlsbank“ ist fast beendet. Damit wird ein 22 Morgen großes Grundstück frei. Weitere Haldenabtragungen auf „Glückauf-Tiefbau“ und „Gotthelf“ sind vorgesehen.

Eröffnung der ersten Kaligrube in Solikamsk. Aus Moskau wird gemeldet, daß am Dienstag in Solikamsk die feierliche Grundsteinlegung zur ersten Kaligrube in der Sowjetunion stattgefunden hat. Noch im laufenden Geschäftsjahr soll eine zweite Grube angelegt werden. Man rechnet für das Wirtschaftsjahr 1928/29 mit einer Erzeugung von 100 000 Pud Kali. Die Kaliankäufe der Sowjetregierung im Auslande werden eine entsprechende Einschränkung erfahren. Schätzungsweise sind für den modernen Ausbau der Kaligruben in Solikamsk etwa 10 Millionen Dollar notwendig. Da Mittel in diesem Umfange nicht im Inlande aufgebracht werden können, besteht die Absicht, dieses Kapital in Amerika aufzutreiben, was jedoch bei der gegenwärtigen Politik der Sowjetregierung einige Schwierigkeiten haben dürfte. Diesbezügliche Verhandlungen werden in Amerika geführt. Sie sind bisher ohne Erfolg gewesen.

Neugründung einer deutschen Kunstseidefabrik. Wie der DHD erfährt, wurde in Freiburg i. Br. mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Reichsmark eine neue Kunstseidefabrik gegründet, die die Firma Deutsche Acetat-Kunstseide A.-G. „Rhodiaseta“ führen soll. Hinter der Neugründung stehen: Dr. Thyssen, Mülheim-Ruhr (Thyssen-Konzern), Kommerzienrat Silverberg (Rheinische A.-G. für

Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation, Köln; Generaldirektor Pott, Essen (A.-G. für Kohleverwertung); Generaldirektor Dr. Flick, Berlin-Grünwald (A.-G. Charlottenhütte, Niederschelden); Direktor Baumgartner (Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft, Emmendingen bei Freiburg) und ein Schweizer Finanzmann Alfred Hopf aus Basel. Das gesamte Aktienkapital wurde von den Gründern übernommen. Vorstand der Gesellschaft ist Bankdirektor Keller (Dresdener Bank), Freiburg i. Br. Die Fabrik des neuen Unternehmens soll im Industriegebiet der Stadt Freiburg gebaut und betrieben werden. Gegenstand der Gesellschaft soll der Bau, Erwerb und Betrieb von Fabriken für die Herstellung von künstlichen Textilien und der dazu erforderlichen Stoffe, insbesondere die Fabrikation von Acetat-Kunstseide sein.

Die Ferngasversorgung von Leverkusen. Wie der DHD. erfährt, sind die Verhandlungen zwischen der A.-G. für Kohleverwertung bzw. Thyssen-Hamborn über die Ferngasversorgung für Leverkusen im vollen Gange. Nähere Angaben über die Höhe der von der I. G. Farbenindustrie A.-G., Abt. Leverkusen benötigten Gasmengen lassen sich nicht machen. Die verschiedentlich genannte Zahl von 15 000 cbm jährlich dürfte aber jedenfalls viel zu niedrig sein. Im übrigen ist die I. G. Farbenindustrie A.-G., Abt. Leverkusen noch mit dem Ausbau der Gasfernversorgung ihres Werkes beschäftigt, bis zu einem Zustandekommen des beabsichtigten Vertrages mit der A.-G. für Kohleverwertung dürfte sich jedoch der weitere Ausbau erübrigen. Nachdem nämlich Leverkusen vor etwa einem Jahre die Dampfversorgung seiner Werke im Zusammenhange mit dem bekanntlich damals in Betrieb genommenen neuen Elektrizitätswerk vereinheitlicht und zentralisiert hat, war man nunmehr bestrebt, auch die Gasversorgung zusammenzufassen und zu rationalisieren. Die augenblicklichen Arbeiten in dieser Richtung dürften jedoch bis zur Entscheidung der Verhandlungen mit der A.-G. für Kohleverwertung ruhen.

Ausbau der Gaswirtschaft beim Leunawerk. Zu den Bestrebungen der I. G. Farbenindustrie, die Warmwirtschaft zu rationalisieren, soll laut „DAZ.“ auch beim Leunawerk eine Umstellung der Feuerung auf Gas vorgenommen werden. Durch den Entölungsprozeß der Braunkohle hofft man einen Rohstoff zu gewinnen, der die Möglichkeit gibt, evtl. schon im Laufe des nächsten Jahres das ganze Leunawerk mit dem aus dieser Braunkohle gewonnenen Gasen betreiben zu können.

Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. Die Gesellschaft hat in ihren Hochofenbetrieben zur Zeit fünf Hochöfen unter Feuer, davon vier auf der Königshütte und einen auf der Laurahütte. Neuerdings ist die Herstellung von Ferromangan aufgenommen worden, das bisher in Ostoberschlesien nur von der Friedenshütte erzeugt wurde. Durch die Erweiterung der Kokerei auf der Dubensko-Grube ist die monatliche Koksproduktion dieser Anlage um ungefähr 1000 t erhöht worden.

Die Bergwerksgesellschaft Badenweiler plant die Errichtung eines Gipsverarbeitungswerks.

Kläranlage Fellbach. Es ist nunmehr beschlossen, im Schüttelgraben eine mechanische Kläranlage durch die Firma Süddeutsche Abwässerreinigungsgesellschaft in Ulm für ihr Angebot von 57 000,— M. erbauen zu lassen.

Eine zentrale Kläranlage wird in Naumburg an der Saale errichtet werden. Für die Errichtung sind 1 050 000,— M. bewilligt. Die jährliche Belastung beträgt 94 000,— M.

Rücktritt Dr. Vöglers vom Vorsitz im Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat. Der Generaldirektor der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Dr. Vögler, hat seinen Vorsitz im Aufsichtsrat des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats niedergelegt. Dr. Vögler begründet seinen Austritt mit Arbeitsüberlastung.

Schwarzwaldwerke Lanz G. m. b. H., Mannheim. Die Schwarzwaldwerke Lanz Kommanditgesellschaft mit dem Besitz in Donaueschingen und einer Zweigniederlassung in Mannheim sollen nunmehr in einer Gesellschaft m. b. H. umgewandelt werden. Die neue G. m. b. H. wird sich mit dem Bau von Zentrifugen, Kompressoren, Kühlanlagen, Näh-

maschinen, Fahrrädern und anderen Maschinen und Apparaten und dem Handel in solchen Maschinen beschäftigen. Das Stammkapital beträgt 250 000 M. Geschäftsführer sind: Dr. Waldemar Koch, Kaufmann, und Hans Röhl, Ingenieur, beide in Mannheim.

Basalt-A.-G. in Linz. Nach Informationen der V. Z. hat das Unternehmen für das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis zu verzeichnen, so daß voraussichtlich mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung in angemessener Höhe gerechnet werden kann. Bekanntlich erzielte die Gesellschaft im verflossenen Jahre einen nur mäßigen Reingewinn von 54 108 M., der die Verteilung einer Dividende nicht zuließ. Die Beschäftigung der Gesellschaft soll durchaus befriedigend sein. Die Beteiligungen sollen günstig arbeiten.

Keramik — Keramische Werke A.-G., Voraussichtliche Erhöhung der vorjährigen Dividende. Auf Grund günstiger Ergebnisse für das am 31. 12. ablaufende Geschäftsjahr beabsichtigt die Gesellschaft eine erhöhte Dividende (i. V. 10%) auszuschütten. Der gegenwärtige Geschäftsgang soll ebenfalls recht zufriedenstellend sein, auch sollen reichliche In- und Auslandsaufträge vorliegen.

Maschinenfabrik Baum A.-G., Herne. Wir entnehmen dem Geschäftsbericht: Vom 1. August ab werden sämtliche Betriebe für Rechnung des Zusammenschlusses geführt, und zwar bringt die Gewerkschaft ihr Vermögen in die Maschinenfabrik Baum ein, die dafür 4,2 Mill. M. Aktien hergibt. Dieser Aktienbetrag wird durch Erhöhung des Grundkapitals auf 6,6 Mill. M. beschafft. Das Unternehmen wird seinen Sitz nach Dortmund verlegen und die Firma künftig „Schüchtermann und Kremer-Baum A.-G. für Aufbereitung“ lauten. Die Möglichkeit der Hereinholung von Aufträgen ist durch die Erstarkung und den Neubau eigener Fabriken im Auslande bzw. durch Zollmaßnahmen verringert. Andererseits sind die Selbstkosten durch die Belastungen mit Steuern, sozialen Ausgaben und die Verkürzung der Arbeitszeit derart gesteigert, daß nur schärfste Zusammenfassung der Betriebe und Einsparung vermeidlicher Unkosten billige Preiskalkulation erlauben.

Ruhrkohlenbergbau und I. G.-Farbenindustrie. Die Forderungen des Benzol-Verbandes Bochum, frachtlieh für Zechenbenzol ebenso günstig gestellt zu werden wie die I. G. Farbenindustrie A.-G., die bekanntlich für ihre synthetischen Erzeugnisse 20% Frachtergünstigung genießt, hat unmittelbar wenig mit Beziehungen Ruhrkohlenbergbau-I. G. Farbenindustrie A.-G. zu tun. Der Benzolverband leidet vielmehr in der letzten Zeit besonders stark unter der Konkurrenz ausländischen Benzins, für das ein Zollschutz im Gegensatz zum Benzol nicht existiert. Wenn man in diesem Zusammenhang auf Verhandlungen zwischen dem Ruhrkohlenbergbau und der I. G. Farbenindustrie A.-G. über ein gemeinsames Zusammengehen auf diesem Gebiet zurückkommt, so ist hierzu festzustellen, daß eigentliche Verhandlungen gar nicht stattgefunden haben. Die lose, zufällige Fühlungnahme einzelner Vertreter beider Gruppen hat bisher nicht einmal das Ergebnis einer offiziellen Aussprache gehabt.

Steigerung der ungarischen Bauxit-Ausfuhr nach Deutschland. Die ungarische Bauxit Trust A.-G. hat ihre Produktion im laufenden Jahre erheblich ausgebaut. Es wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 18 000 Waggon Bauxit nach Deutschland ausgeführt. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, dürfte im nächsten Jahre bereits die doppelte Menge erreicht werden können.

Zum Konkurs der Ph. Penin, Gummi-Waren-Fabrik A.-G. in Leipzig. Im Konkurs der Ph. Penin A.-G. wurde Rechtsanwalt Dr. Klien zum Konkursverwalter bestellt. Die Anmeldefrist läuft am 30. Dezember 1927 ab. Der Wahltermin findet am 29. November, der Prüfungstermin am 24. Januar 1928 statt.

Naphthagewinnung im Bakugebiet im Oktober. Wie die „Ekonomitscheskaja Shisn“ meldet, betrug die Naphthagewinnung im Bakugebiet im Oktober 632 102 t gegenüber 562 007 t im September. Im Durchschnitt wurden täglich 20 776 t Naphtha gewonnen.

Eine Neugründung in der belgischen Zementindustrie durch die Union des Cimenteries. Wie der DHD. erfährt, hat

die belgische Vereinigung der Zementhersteller unter der Firma Auxiliaire des Cimenteries eine neue Gesellschaft mit einem A.-K. von 10 Mill. Franken gegründet und die gesamten Aktien übernommen.

Aus dem Zentralhandelsregister.

Schulze u. Humpert, Ingenieurbüro, Sitz: Dortmund, Königswall 46. In das Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund ist am 14. 10. eingetragen: Die Gesellschaft hat am 14. 10. 1927 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Heinz Otto Schulze und Ingenieur Georg Humpert, beide in Dortmund. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Gesellschafter nur gemeinschaftlich ermächtigt.

August Klönne, Sitz: Dortmund. In das Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund ist am 17. 10. eingetragen: Dem Direktor Karl Winterkamp in Dortmund ist derart Gesamtprokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem der Prokuristen Franz Kamrath, Martin Müller und August Fritzen zur Vertretung der Firma berechtigt ist. Die Prokura des Otto Schallenberg und Leopold Karner sind erloschen.

Gesellschaft für Retorten- und Halbgasfeuerung mit beschränkter Haftung, Sitz: Frankfurt a. M. In das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt a. M. ist am 31. 10. 1927 eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 19. 10. 1927 ist der Satzung Art. 20 (Veröffentlichungen) hinzugefügt worden. Ingenieur Paul Diezel ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Hermann Fritzsche ist zum alleinigen Geschäftsführer bestellt. Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Vereinigte Chamottfabriken (vormals C. Kulmitz) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Saarau, Kreis Schweidnitz. In das Handelsregister des Amtsgerichts Schweidnitz ist am 26. 10. 1927 eingetragen: Die Geschäftsführer Direktor Dr. Moritz Schultz in Berlin, Direktor Robert Buchner in Marktredwitz und Direktor Gustav Knoch in Saarau sind jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.

Gasversorgung Oberlausitz Aktiengesellschaft, Sitz: Zittau. In das Handelsregister des Amtsgerichts Zittau ist am 29. 10. 1927 obige Firma eingetragen. Die Gesellschaft soll ausschließlich der Versorgung der Bevölkerung von Südost-Sachsen mit Energie- und Wärmemitteln aller Art, mit Ausnahme von elektrischer Energie, insbesondere mit Gas- und den damit in Verbindung stehenden oder an seine Stelle tretenden Licht-, Kraft- und Heizmitteln dienen. Zu diesem Zweck befaßt sie sich mit der Erzeugung, dem Bezug und Verkauf von Energie- und Wärmemitteln und dem Betriebe, den Ausbau und der Errichtung der erforderlichen Anlagen. Das Grundkapital beträgt 1 Mill. RM. Die Gründer haben sämtliche Aktien, die zu 110% des Nennbetrages ausgegeben werden, übernommen. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt die Direktoren: Otto Haupt in Heidenau und Adolf Wilhelm in Zittau. Der erste Aufsichtsrat besteht aus dem Oberbürgermeister Zwingenberger in Zittau als Vorsitzendem, Generaldirektor Friedrich Wöhrle in Dresden als stellvertretendem Vorsitzenden, Stadtbaurat Kurt Müller, Amtsgerichtsdirektor Dr. Schüller, Stadtverordnetenvorsteher Sanitätsrat Dr. Müller, Stadtverordneter Ober-Ing. Georg Sattler, sämtlich in Zittau, Generaldirektor Richard Hille in Dresden, Direktor Hans Weigel in Leipzig, Direktor Leonhardt Harnisch, Landtagspräsident Albert Schwarz, beide in Heidenau.

Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Abteilung Kupfer- und Messingwerke, Sitz: Eisleben, Zweigniederlassung Hettstedt. In das Handelsregister des Amtsgerichts Hettstedt ist am 21. 10. 1927 eingetragen, daß der Direktor Erwin Dorfmueller in Berlin aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Bechem & Post, Gesellschaft mit beschr. Haftung, Sitz: Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz: Hagen. In das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim ist am 31. 10. 1927 eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 18. 3. 1898 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Feuerungs-, Heizungs-,

Lüftungs- und sonstigen verwandten Anlagen, insbesondere der Erwerb und Weiterbetrieb des unter der Firma Bechem & Post zu Hagen bestehenden Fabrikgeschäfts. Das Stammkapital beträgt 900 000 RM. Geschäftsführer sind: Walther Söding, Kaufmann, und Fritz Wiesermann, Ingenieur, beide Hagen. Zu Gesamtprokuristen mit dem Recht, je zu zweien zu zeichnen, sind bestellt: Karl Bielenberg, Karl Mensing, Dipl.-Ing., Walther Blum und Walter Cramer, Dipl.-Ing., alle in Hagen.

Bleiindustrie-Aktiengesellschaft vorm. Jung & Lindig, Sitz: Freiberg i. Sa., mit Zweigniederlassung in Eidelstedt. In das Handelsregister des Amtsgerichts Altona ist am 28. 10. 1927 eingetragen: Der Kaufmann August Paul Fiedler ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Kaufleute Kurt Albert Weber und Max Moritz Oehme, beide in Freiberg i. Sa., sind in den Vorstand gewählt. Dem Kaufmann Hans Emil Hasche in Freiberg i. S. ist Gesamtprokura erteilt mit der Maßgabe, daß er die Firma nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zeichnen darf.

Intensiv-Filter, G. m. b. H., Sitz: Barmen. In das Handelsregister des Amtsgerichts Barmen ist am 31. 10. 1927 eingetragen: Ingenieur Theodor Hansen in Barmen ist durch Gesellschafterbeschuß vom 23. September 1927 zum Geschäftsführer bestellt mit der Maßgabe, daß er die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer vertritt. Heinrich Junkmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Prokura des Theodor Hansen ist erloschen.

Aktiengesellschaft Möncheberger Gewerkschaft, Sitz: Kassel. In das Handelsregister des Amtsgerichts Kassel ist am 25. 10. 1927 eingetragen: Die Prokura des Dr. Anton Schumacher ist erloschen.

Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung Köln, Sitz: Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Köln ist am 31. 10. 1927 eingetragen: Die Prokura von Fritz Rosenberger und Otto Reuße sind erloschen.

Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau Aktiengesellschaft, Sitz: Zeitz, mit Zweigniederlassung in Köln-Ehrenfeld. In das Handelsregister des Amtsgerichts Zeitz ist am 28. 10. 1927 eingetragen: Zum Vorstandsmitglied ist der Direktor Richard Kühn in Zeitz bestellt. Die Prokura des Obergeringieurs Richard Kühn ist erloschen. Der Generaldirektor Gaudlitz ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Richard Kühn zu Zeitz ist zum Vorstandsmitglied bestellt mit der Ermächtigung, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder Gesamtprokuristen, und zwar sowohl die Hauptniederlassung als auch die Zweigniederlassung in Köln-Ehrenfeld, zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Freienwalder Schamottfabrik Henneberg & Comp., Sitz: Bad Freienwalde a. Oder. In das Handelsregister des Amtsgerichts Bad Freienwalde a. O. ist am 3. 11. 1927 eingetragen: Die Firma ist als offene Handelsgesellschaft erloschen. Das Geschäft wird fortgeführt als Zweigniederlassung der Deutschen Ton- und Steinzeug-Werke Aktiengesellschaft.

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung: Bad Freienwalde a. O. In das Handelsregister des Amtsgerichts Bad Freienwalde a. O. ist am 3. 11. 1927 eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung der Fabrikation von und der Handel mit Porzellan und Tonwaren sowie überhaupt der Betrieb von Fabrikations- und kaufmännischen Geschäften aller Art, die Übernahme und Errichtung von Anlagen, Grundstücken, Geschäften oder anderen Unternehmungen, welche zur Erreichung des zugeordneten Zweckes dienen, sowie die Beteiligung an solchen in jeder Form sowie deren Wiederveräußerung. Das Grundkapital beträgt 9 665 000 M. und ist zerlegt in 72 505 Inhaberstammaktien zu je 20 M., 98 998 Inhaberstammaktien zu je 50 M., 16 000 Inhaberstammaktien zu je 100 M., 1500 Inhaberstammaktien zu je 1000 M. und 5000 Vorzugsaktien zu je 33 M., die auf den Namen lauten. Vorstand der Gesellschaft sind: Kaufmann Nikolaus Jungeblut, Generaldirektor, und Chemiker Dr. Felix Singer, Direktor, beide in Charlottenburg.

Schlesisches Laboratorium für Tonindustrie, Dr.-Ing. Felix Singer, Sitz: Bunzlau. In das Handelsregister des Amtsgerichts